

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0091/2016/IV

Datum:
13.05.2016

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Information über ÖPNV-Themen in den Stadtteilen
Boxberg und Emmertsgrund**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Boxberg, Emmertsgrund	23.06.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	29.06.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	21.07.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder der Bezirksbeiräte Emmertsgrund und Boxberg, die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses sowie des Gemeinderates der Stadt Heidelberg nehmen die Informationen über ein Fahrgast-Leit- und Infosystem für den Boxberg und Emmertsgrund (siehe Antrag 0004/2016/AN) und die Nahverkehrsverbindung beider Stadtteile zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine Angaben	
Einnahmen:	
Keine Angaben	
Finanzierung:	
Beschilderung und Aushänge im Haltestellenbereich werden über die rnv GmbH finanziert.	

Zusammenfassung der Begründung:

Per Antrag 0004/2016/AN wurden die Verwaltung und die rnv darum gebeten, ein aussagekräftiges Fahrgast-Leitsystem in den Bergstadtteilen mit Erläuterungen und Illustrationen an den ÖPNV-Haltestellen zu erarbeiten und anbringen zu lassen. Ziel soll es dabei sein, die Transparenz zu erhöhen und daraus resultierend eine Verbesserung der Kundenfreundlichkeit in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund zu erreichen. Dieses Thema wird im ersten Teil der Verwaltungsvorlage beschrieben.

Darüber hinaus wurde im Bezirksbeirat Boxberg der Antrag gestellt, zu prüfen, inwiefern die Nahverkehrsverbindung Emmertsgrund-Boxberg durch die Buslinie 33 abends und an Sonntagen verbessert werden kann. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Verbesserungsmöglichkeiten im Bedienungsangebot beider Stadtteile wird im zweiten Teil auf die Fragen des Busangebotes eingegangen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die kürzlich gestellten Fragen (Herr Stadtrat Holschuh vom 03.05.2016) zur Bedienung der Haltestellen Haselnussweg und Am Götzenberg an Samstag, Sonn- und Feiertagen eingegangen.

Begründung:

1. Fahrgast-Leit- und Infosystem für den Boxberg und Emmertsgrund (siehe Antrag 0004/2016/AN)

Das ÖPNV-Angebot zwischen den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund sowie Rohrbach Süd, Innenstadt und Hauptbahnhof entspricht grundsätzlich dem Angebot anderer Stadtteile. Die Angebotsstruktur in beiden Stadtteilen ist jedoch eher komplex. Neben zwei Vollbuslinien (29 und 33) gibt es zwei temporär verkehrende Linien (27 und 39) sowie diverse Sonderlinien (Schnellbusse, E-Fahrten, Moonliner), die jeweils unterschiedliche Linienwege aufweisen und die zudem teilweise je nach Tageszeit differieren. Die Erschließung erfolgt teils in Ringform (Linie 29) oder mit unterschiedlichen Fahrwegen für Hin- und Rückfahrt (Linien 27, 39, Moonliner).

Einzelne Haltestellen (Jellinekstraße, Am Götzenberg) werden nur zeitweise bedient. Bei anderen Haltestellen (Mombertplatz, Haselnussweg) liegen einzelne Bussteige abseits und sind nicht leicht aufzufinden. Es gibt teilweise alternative Fahrtmöglichkeiten von nahe gelegenen Haltestellen, auf die nicht explizit hingewiesen wird. Die beiden am Mombertplatz vorhandenen Dynamischen Fahrgastinformationsanzeiger (DFI-Anzeiger) haben keinen Steigbezeichner.

Alle diese Aspekte führen zu einem ÖPNV-Angebot (Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr), das mit Hilfe der üblichen Standard-Informationsmedien nicht einfach erklärt und beschrieben werden kann. Insbesondere fehlen einfach verständliche Hinweise, wann und unter welchen Umständen alternative Haltestellen genutzt werden können oder gar müssen, und wo diese zu finden sind. Die Gesamtsituation ist vor allem für diejenigen Fahrgäste, die nicht täglich den ÖPNV nutzen unzureichend und führt oft zu Ratlosigkeit, gelegentlich auch zu Frust.

Als generelle Leitschnur für ein Fahrgast-Leit- und Informationssystem gilt, dass jeder Fahrgast möglichst zielgerichtet die für ihn zu diesem Zeitpunkt wesentlichen Informationen gesammelt erhalten muss, ohne sich diese aus den vielfältigen Medien, zum Teil an unterschiedlichen Orten, selbst zusammensuchen zu müssen. Insbesondere dürfen Informationen nicht widersprüchlich oder gar falsch sein, lückenhafte oder missverständliche Informationen sollen vermieden werden.

Die rnv GmbH hat die Situation vor Ort unter den vorgenannten Aspekten untersucht und überprüft. Die Überprüfung umfasste die Informationen an allen „kritischen“ Haltestellen auf dem Boxberg und auf dem Emmertsgrund. Innerhalb der Analyse wurden diverse missverständliche oder widersprüchliche Informationen erfasst, andere waren lückenhaft oder gar falsch. Viele dieser Mängel können kurzfristig behoben werden, manche nur mittelfristig, da sie z. B. eine Anpassung vorhandener Software (zum Beispiel durch manuelle Nachbearbeitung) erfordern. Manche Anforderungen lassen sich mit den vorhandenen Werkzeugen nicht erfüllen. Hier müssen speziell zugeschnittene Lösungen entworfen, diskutiert, gegebenenfalls finanziert und dann umgesetzt werden.

Nachfolgend findet sich eine stichwortartige Übersicht über die erkannten Mängel und entsprechenden Verbesserungsmöglichkeiten:

Kurzfristige Verbesserungen (bis spätestens Ende Sommerferien oder bereits erledigt):

- Anpassung inkonsistenter Steigbezeichnungen am Mombertplatz
- Änderung falscher Fahrwege und Fußnoten in Aushangfahrplänen
- Ergänzung fehlender Informationen zu Einzelfahrten
- Ergänzung der Linie 39 in Richtung Bismarckplatz auf allen Haltestellenschildern von Mombertplatz bis Boxberggring
- Ergänzung von Steigbezeichnungen am Haselnussweg

Mittelfristige Verbesserungen (bis circa Ende 2016):

- Deutliche Hinweise auf abweichende Abfahrtssteige, alternative Haltestellen oder alternative Linien beziehungsweise Einzelfahrten
- Installation verbesserter Haltestellenumgebungspläne auf aktueller geographischer Kartengrundlage mit flexiblem Maßstab und detaillierter Darstellung von Steigen und Linien; Installation an allen Haltestellen
- Einzeichnung korrekter Standorte in den Haltestellenlageplänen und Umgebungsplänen
- Herstellung übereinstimmender Zielbezeichnungen zwischen Bus (Zielbeschilderung) und Haltestelle (Aushangfahrplan und Haltestellenmast), insbesondere bei der Linie 29
- Verbesserung des Moonliner-Fahrplans (Steigzuordnung Mombertplatz; Klarstellung, dass ab Louise-Ebert-Zentrum bereits der Rückweg Richtung Bismarckplatz angezeigt wird)
- Ersatz „unlesbarer“ Perlschnüre (= Haltestellenfolgen im Kopf der Ausgangsfahrpläne)
- Prüfung, ob an den vorhandenen DFI-Anzeigern am Mombertplatz Steighinweise in die Fahrtziele integriert werden können
- Im Störfall haltestellenspezifische Lauftexte auf den DFI-Anzeigern sowie in den elektronischen Fahrplanmedien

Darüber hinausgehende Verbesserungen (abhängig von politischer Abstimmung/Finanzierung):

- Prüfung, ob die beiden DFI-Anzeiger am Mombertplatz mit Steigbezeichnern ausgerüstet werden können
- Installation einer zentralen Übersichtsinformationstafel an der Haltestelle Mombertplatz (Südostecke) vor dem Seniorenzentrum mit Umgebungsplan und Informationen zu Bussteigen, Linien und Verkehrszeiten

Dier rnv GmbH wird diesen Komplex (Teil 1) in einer detaillierten Präsentation am 23.06.2016 und 29.06.2016 näher erläutern.

2. ÖPNV-Bedienungsangebot in beiden Stadtteilen

Die ÖPNV-Erschließung der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund, die Anbindung an die Innenstadt und die Verknüpfung mit dem übrigen Netz stellt aufgrund der Lage der Stadtteile am Berg, des Ringstraßensystems und der einzigen leistungsfähigen Straßenanbindung über Rohrbach Süd eine besondere Herausforderung dar. Seitdem der Boxberg 1965 erstmals an das ÖPNV-Netz angeschlossen wurde (der Emmertsgrund folgte 1975), gab es die unterschiedlichsten Anbindungs-, Erschließungs- und Linienvarianten. Das heutige Linienkonzept, das auf den Linien 27, 29 und 33 basiert, existiert in dieser Form seit 2006.

Anforderungen, die an die ÖPNV-Bedienung der beiden Stadtteile gestellt werden und mit dem bestehenden Konzept weitgehend erfüllt werden können (ohne besondere Erwähnung Linie 39, Schnellbusse, E-Busse und Moonliner; die hinterlegten Farben rot, gelb und grün sind als qualitative Bewertung zu verstehen):

Anforderung	Boxberg Nord	Boxberg Süd *)	Mombertplatz	Emmertsgrund Süd
Anbindung Bismarckplatz (mit 1 Umstieg)	Linie 29 <> Linie 23	Linie 29 <> Linie 23 Linie 33 (HNVZ) <> Li. 23	Linie 27/29/33 <> Li. 23	Linie 27/33 <> Linie 23
Anbindung Bismarckplatz (umsteigefrei)	Linie 29 (HNVZ)	Linie 29 (HNVZ) Linie 33 (HNVZ, Umweg)	Linie 29 (HNVZ) Linie 33 (Umweg)	Linie 33 (Umweg)
Anbindung Hbf (mit 1 Umstieg)	Linie 29 <> Linie 24	Linie 29 <> Linie 24 Linie 33 (HNVZ) <> Li. 24	Linie 27/29/33 <> Li. 24	Linie 27/33 <> Linie 24
Anbindung Hbf (umsteigefrei)	-	Linie 33 (HNVZ, Umweg)	Linie 33 (Umweg)	Linie 33 (Umweg)
Anbindung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd (HNVZ)	Linie 29 <> Linie 27	Linie 29 <> Linie 27 Linie 33 <> Linie 27	Linie 27 direkt	Linie 27 direkt
Binnenerschließung	Linie 29 sehr eingeschränkt		Linie 27 und 33	
Stadtteilverbindung Boxberg - Emmertsgrund	-	Linie 33 (HNVZ)		

HNVZ = Haupt- und Nebenverkehrszeit (Mo-Sa bis 20h)

*) Haltestelle Am Götzenberg: Schwachverkehrszeit (SVZ) keine Bedienung

Die Vorteile des aktuellen Bedienungskonzepts liegen für beide Stadtteile in einer guten Anbindung an das Stadtzentrum (sowohl als Direktverbindung als auch mit einmaligem Umstieg zur Straßenbahn), einer akzeptablen Binnenerschließung auf dem Korridor Emmertsgrund – Boxberg Süd und für den Emmertsgrund in der Direktanbindung an das Gewerbegebiet Rohrbach-Süd.

Nachteile sind für den Boxberg die fehlende Direktverbindung zum Bismarckplatz zur Schwachverkehrszeit (SVZ) und ganztags ins Gewerbegebiet. Für Boxberg Nord ist zudem die fehlende Direktverbindung zum Hauptbahnhof, die unzureichende Binnenerschließung auf dem Boxberg sowie die fehlende Querverbindung Boxberg – Emmertsgrund zur Schwachverkehrszeit (SVZ) (für Boxberg Nord ganztags) nachteilig.

Die Umsteigeverbindungen zur Straßenbahn in Rohrbach Süd unterliegen grundsätzlich der Gefahr, dass aufgrund von Verspätungen die Anschlüsse nicht eingehalten werden können. Die Linie 29 ist aufgrund ihrer Ringführung verspätungsanfällig, die Linie 33 aufgrund der extremen Linienlänge.

Aufgrund von Strukturentwicklungen in den beiden Stadtteilen haben sich in den vergangenen Jahren die Verkehrsanforderungen verändert. Die Bevölkerungsstruktur hat sich verändert, Stadtteilrichtungen wurden neu entwickelt (Bürgerzentrum Emmertsgrund), geschlossen oder verlagert.

Folgende exemplarische Problempunkte kamen in der Diskussion der politischen Gremien der Stadtteile oder durch Anliegen der Bürger in den letzten Jahren bei rnv und Verwaltung auf:

- Keine Querverbindung Boxberg – Emmertsgrund abends und sonntags
- Boxberg Nord nur alle 20 Minuten bedient (nach Standards des Nahverkehrsplans entspricht das der ausreichenden Bedienung)
- Vom südlichen Boxberg keine Direktverbindung ins Gewerbegebiet
- Vom südlichen Boxberg zur SVZ keine Verbindung zum S-Bahnhof Kirchheim/Rohrbach
- Linie 33 oft verspätet

- Fahrzeuge der Linie 27 mit knapp bemessener Abstellfläche für Einkäufe, Rollatoren etc.
- Linie 27 im Gewerbegebiet nur mit weitem Fußweg zur Moschee/Hatschekstraße
- Anschlüsse in Rohrbach Süd gehen oft verloren aufgrund von Verspätungen oder unzureichender Anschlusssicherung
- Fahrplanlage der Linie 24 zur SVZ (nicht vertaktet mit Linie 23)

Um feststellen zu können, welche Problempunkte auch hier kurzfristig, mittelfristig oder eher langfristig verändert werden können, wird die rnv GmbH die seit kurzer Zeit anlässlich der Verkehrserhebungen zur verbundweiten Einnahmeaufteilung ermittelten Nachfragedaten aus dem Heidelberger ÖPNV-Netz auswerten. Erste Ergebnisse zur Auswertung der Daten für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund werden in der Präsentation Teil 2 am 23.06.2016 und 29.06.2016 von der rnv vorgestellt.

Veränderungen, die gegebenenfalls Auswirkungen auf das städtische Gesamtnetz haben und die eher mittel- und langfristig in die Umsetzung kommen können, werden im Rahmen der anstehenden Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Heidelberg zu einem späteren Zeitpunkt (voraussichtlich im Spätjahr 2016) diskutiert werden können. Ein geeigneter Zeitpunkt von größeren Veränderungen im Liniennetz erscheint aus Sicht der gesamtstädtischen Planungen, des Zeitpunktes der Fertigstellung der Straßenbahn durch die Bahnstadt (Maßnahmen Mobilitätsnetz Heidelberg) und der dadurch entstehenden Möglichkeiten der Anpassungen im Busnetz, voraussichtlich Ende 2018.

3. Aktuelle Anfragen zur ÖPNV-Bedienung der Stadtteile

3.1. Anfrage aus dem Bezirksbeirat Boxberg zu Nahverkehrsverbindung Emmertsgrund-Boxberg durch die Buslinie 33 (zuletzt im Januar 2016)

Derzeit gibt es keine Busbedienung am Abend und an Sonntagen, die die beiden Stadtteile analog zur Buslinie 33 werktags verknüpft.

Antwort:

Eine solche Querverbindung zwischen Boxberg Süd und Emmertsgrund wäre – analog werktags – mit der Linie 33 realisierbar. Ohne Fahrzeugmehreinsatz würde der Fahrzeitmehraufwand aufgrund des Umwegs über die Haltestellen Am Götzenberg, Haselnussweg und Luise-Ebert-Zentrum dazu führen, dass in Rohrbach Süd Anschlüsse von jeweils 0 Minuten von und zur Linie 23 entstehen, die schon bei geringfügigen Verspätungen gefährdet sind und dann zu Wartezeiten von 30 Minuten führen. Zu vermeiden wäre dies nur durch Eingriff in das Fahrplangefüge der Linie 23 (mit erheblichen Folgewirkungen) oder durch einen Fahrzeugmehreinsatz auf der Linie 33. Letzterer wäre auch erforderlich, wenn die Mehrfahrzeit von insgesamt 5 Minuten in der Summe beider Fahrtrichtungen der heutige Fahrplan der Linie 33 nicht mehr stabil fahrbar ist. Davon ist mit nicht geringer Wahrscheinlichkeit auszugehen.

Denkbar ist, dieses Problem mittelfristig mit Hilfe einer Liniennneuordnung auch zur Schwachverkehrszeit zu lösen. Auf diesen Punkt wird in der oben angesprochenen Präsentation explizit eingegangen.

3.2. Anfrage Herr Stadtrat Holschuh zu Busbedienung im Stadtteil Boxberg vom 03.05.2016:

Bedienung der Haltestellen „Haselnussweg“ und „Am Götzenberg“ an Samstagen, Sonn- und Feiertagen bereits vor 9 Uhr morgens.

Antwort:

Eine Bedienung der Haltestellen Am Götzenberg, Haselnussweg und Luise-Ebert-Zentrum durch die Linie 33 an Samstagen und Sonntagen vor 9 Uhr (also zu Zeiten des 30-Minuten-Takts) würde – wie zuvor unter Punkt 3.1 dargelegt – zu 0 Minuten-Anschlüssen (nicht durchführbar) von und zur Linie 23 in Rohrbach Süd und zu einer angespannten Fahrplanlage der Linie 33 insgesamt führen. Es wäre einerseits separat zu untersuchen, in wie weit zu diesen frühen Tageszeiten diese Anschlüsse so gesichert und gewährleistet werden können, dass sich keine nennenswerten Folgeverspätungen ergeben. Darüber hinaus wäre zu untersuchen, ob der Fahrplan ohne Fahrzeugmehreinsatz noch stabil gehalten werden kann. Auch hier gilt, dass mittelfristig (siehe 3.1.) eine Lösung des Problems denkbar ist.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Belange der Menschen mit Behinderungen werden berücksichtigt. Die Informationen an den ÖPNV-Haltestellen werden auf die Themen der Barrierefreiheit eingehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Verbesserung der Informationen über vorhandene ÖPNV-Angebote in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund trägt zur Zielerreichung bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation rnv – ÖPNV-Themen im Boxberg und Emmertsgrund (wird nachgereicht)

